

Inhalt.

Preußen und die deutsche Revolution.

I. Kapitel.

Friedrich Wilhelm IV. und die Denkschrift des Generals von Radowiz vom 20. November 1847	Seite 3—16
Friedrich Wilhelm IV. — Radowiz — Erste Reformpläne — Denkschrift vom 20. November 1847 — Frage des engeren Bundes — Verhältnis zu Oesterreich — Verhältnis zur öffentlichen Meinung — Grundgedanken der Bundesreform — Stellung des Königs dazu.	

2. Kapitel.

Die deutsche Politik Preußens bis zum 19. März	17—56
Radowiz' Sendung nach Wien — Plan des Grafen Dönhoff — Plan des Königs — Rede vom 6. März — Brief vom 10. März — Ungewöhnlicher Übergang zum Konstitutionalismus — Schreiben von Canitz 11. März — Geplante Proklamation — Canitz an Radowiz 12. März — Mar von Sagersn Gesandtschaft — Canitz an Sagersn 12. März — Haltung der Regierung 12. März — Depeschen von Canitz 13. März — Haltung der Regierung 13. März — Patent vom 14. März — Ungewöhnlicher Verfassungsplan — Rundschreiben an die Regierungen — Wirkung der Wiener Revolution — Preußen akzeptiert ein deutsches Parlament — Haltung der süddeutschen Regierungen — Motive für das Eingehen auf den Parlamentsplan — Verlegung des Kongresses nach Potsdam — Patent vom 18. März — Überblick der preussischen Politik bis zum 19. März.	

3. Kapitel.

Vom 19. März bis zum Zusammentritt des Frankfurter Parlaments	57—99
König und Ministerium — Heinrich von Arnims Denkschrift — Umrirt und Proklamation vom 21. März — Mar von Sagersn in Berlin — Audienz Sagersns — Haltung des Königs — Protokoll vom 23. März — Ende des Kongressplanes — Ministerium Camphausen — Camphausen und die deutsche Frage — Camphausen und der König — Bundestag und Vertrauensmänner — Haltung der Regierungen — Verfassungsentwurf der Siebzehn — Ablehnung durch die Mittelstaaten — Haltung Preußens — Friedrich Wilhelm IV. nach den Märztagen — Die Kamarilla und Radowiz — Deutsche Pläne des Königs — Der König und die Idee des engeren Bundes — Das Ministerium für den Siebzehner:	

entwurf — Provisorische Bundesexekutivbehörde — Ministerrat vom 6. Mai — Forderungen des Königs — Haltung der Minister — Anweisung vom 16. Mai — Preußens Programm vom 19. Mai — Politik des preußischen Ministeriums — König und Ministerium.

4. Kapitel.

Vom Zusammentritt des Frankfurter Parlaments bis zu der Krisis im November 100—146

Frankfurter Parlament — Streben nach Auflösung Preußens — Preußen und Deutschland — Preußen und die Nationalversammlung — Ende des Ministeriums Camphausen — Ministerium Auerswald-Hansemann — Preussischer Vorschlag vom 17. Juli — Scheitern dieses Vorschlags — Das Reichsministerium — Camphausen lehnt den Eintritt ab — Camphausen Bevollmächtigter bei der Zentralgewalt — Camphausens Programm — Stellung des Königs dazu — Camphausens Instruktion — Pläne des Königs im Juli — Lage in Frankfurt Ende Juli — Der König in Köln — Stillstand von Malmö — Camphausens Stellung zur Versammlung — Ministerium Pfuel-Eichmann — Graf Dönhoff — Preussische Vorschläge — Selbstherrlichkeit der Zentralgewalt — Camphausen und das Ministerium — Berufung des Grafen Brandenburg — Verlegung der preussischen Nationalversammlung — Deutsche Pläne des Königs im November — Preußen ruft die Hilfe der Zentralgewalt an — Sendung Wassermanns nach Berlin — Beschlüsse der Frankfurter Nationalversammlung — Sendung Simons und Hergenböhns — Entstehung des Diktroyierungsplanes — Reise Gagerns nach Berlin — Gagern und der König — Gagerns Erfolge — Entschluß zur Diktroyierung — Bedeutung der Diktroyierung.

5. Kapitel.

Die Verhandlungen mit Oesterreich und die Zirkulardepesche vom 23. Januar 147—184

Der König und das Ministerium Brandenburg — Verhandlungen mit den süddeutschen Staaten — Camphausens Denkschrift vom 14. Dezember — Programm von Kremsier — Erste Sendung des Grafen Brühl nach Olmütz — Schwarzenbergs Denkschrift vom 13. Dezember — Preussische Denkschrift vom 19. Dezember — Erwartungen der Minister — Mündliche Aufträge des Königs — Ihre Ausnutzung durch Schwarzenberg — Eigenhändige Denkschrift des Königs vom 4. Januar — Erwiderung Schwarzenbergs — Schwarzenbergs Denkschrift vom 17. Januar — Wirkung dieser Vorgänge auf Camphausen — Camphausens Entlassungsgesuch und Reise nach Berlin — Entwurf der Zirkularnote — Camphausen in Berlin — Stellung des Grafen Brandenburg — Der König und Graf Brandenburg — Wirkung der österreichischen Denkschrift — Konferenz vom 20. Januar — Der König genehmigt die Zirkularnote — Vorbehalt des Königs — Wirkung der Zirkularnote in Wien — Auffassung des Grafen Bernstorff.

6. Kapitel.

Reichsverfassung und Kaiserwahl 185—205

Gagerns Verhandlungen mit Oesterreich — Erste Lesung der Reichsverfassung — Camphausens Gesichtspunkte — Kollektivklärung der 29 Regierungen — Gegenbemühungen Schmerlings — Gruppierung der Staaten — Das Wahlgesetz — Neuer Kampf zwischen König und Ministerium — Sturz Bülow's — Graf Arnim Minister des Auswärtigen — Persönliche Politik des Königs — Gegensätze im Ministerium — Oesterreichische Verfassung — Der Welcker'sche Antrag — Vollenbung der Verfassung und Kaiserwahl — Camphausens Rathschläge.

7. Kapitel.

Die Ablehnung der Kaiserkrone 206—238

Unterredung des Königs mit Profesch — Seine Briefe an Arndt und Beckerath — Der König und die Paulskirche — Seine Äußerungen zu Profesch — König und Ministerium — Des Königs Entwurf zu einer Antwort — Kritik der Kamarilla — Kronrat vom 2. April — Entwurf des Ministeriums — Erklärung des Königs im Kronrat — Feststellung der Antwort — Audienz vom 3. April — Zirkularnote vom 3. April — Pläne der Minister — Beratung mit Camphausen — Camphausens Aktionsplan — Camphausens Denkschrift vom 11. April — Instruktion für Camphausen — Plan des Reichsministeriums — Note der 28 Regierungen vom 14. April — Camphausens Note vom 17. April — Lage der vier Königreiche — Haltung Friedrich Wilhelms — Einmischung der preussischen Kammern — Definitive Ablehnung der Verfassung — Camphausen verzagt seine Entlassung — Auseinandersetzung zwischen dem König und Camphausen — Ausgang der Nationalversammlung.

Schluß 239—247

Deutsche Politik Friedrich Wilhelms IV. — Friedrich Wilhelm und die Nationalversammlung — Politik Camphausens — Der König und das Ministerium — Der König und das konstitutionelle System.

Beilagen 248—390

Ältenstücke aus dem Nachlaß Ludolf Camphausens.

Bismarck und Napoleon III. 1863—1866.

I. Kapitel.

Preußen und Frankreich zu Beginn des Schleswig-Holsteinischen Konfliktes 393—415

Die französische Ältenpublikation — Frankreich und Preußen vor 1863 — Austausch der Schleswig-Holsteinischen Frage — Ziele der französischen

Politik — Bündnisvorschlag Napoleons — Preußens Bündnis mit Osterreich; Bismarcks Ziele; Bismarck und das österreichische Bündnis; sein Urteil über Napoleon; Bismarck und das konservative Prinzip — Ziele König Wilhelms; Bismarck und König Wilhelm; Widerstände in der Umgebung des Königs — Graf Goltz.

2. Kapitel.

Preußen und Frankreich bis zum Vertrag von Cassin 416—433

Bündnisvorschläge Napoleons — Graf Goltz rät zur Annahme — Bismarck lehnt ab — Gründe der Ablehnung — Napoleons Hintergedanken — Neue französische Anträge Anfang 1865 — Uebermalige Ablehnung — Bismarcks Unterredung mit Benedetti 6. Mai 1865 — Bismarck lehnt zum drittenmal einen Vertrag ab — Bismarck verweist auf außerdeutsche Kompensationen — Ministerrat in Regensburg; Anweisung für Goltz — Goltz handelt gegen seine Instruktion — Rückblick.

3. Kapitel.

Cassin und Biarritz 434—457

Entschluß zum Entgegenkommen gegen Osterreich — Plan der Verwaltungsteilung — Motive auf österreichischer Seite; Vertrauen zu Bismarck; Mißtrauen gegen die Mittelstaaten — Politik der Mittelstaaten — Urteil Bismarcks über den Vertrag — Sein Entschluß zur Aufrollung der deutschen Frage — Eindruck des Vertrages auf Napoleon — Anweisung an Goltz vom 16. August 1865 — Goltz regt einen Vertrag mit Frankreich an — Bismarck und Goltz — Französisches Rundschreiben vom 29. August 1865 — Bismarcks Unterredungen mit Lesebore — Beruhigende Erklärungen Frankreichs — Reise Bismarcks nach Biarritz — Bismarck in Frankreich — Bismarcks Zweck und Erfolg.

4. Kapitel.

Am Vorabend des Krieges 458—470

Bismarck und Mantouffel — Ministerrat vom 28. Februar 1866 — Briefwechsel zwischen König Wilhelm und Napoleon — Napoleon fordert zum erstenmal offen deutsches Gebiet — Zurückweisung dieser Forderung — Bismarck stellt die deutsche Frage in den Vordergrund — Antrag auf Bundesreform — Napoleon und die Bundesreform — Osterreich bietet Venetien an — Napoleon und Osterreich — Napoleons wohlwollende Neutralität.

Schluß 471—480

Drouyn de Lhuys — Napoleon und die Kompensationsfrage — Napoleons Politik — Bismarck und König Wilhelm — Bismarck und Goltz — Bismarcks Politik.

Die preussische Politik im Jahre 1866.

I. Kapitel.

Bismarck und die deutsche Frage bis zur Schlacht bei Königgrätz 481—525

Bismarck und die deutsche Frage 1848 — Bismarck und die Verfassung der Paulskirche — Bismarck will die deutsche Einheit gegenüber dem Ausland — Bismarck und die Unionsverfassung — Die Dinnigrede — Bismarck und die deutsche Frage 1848—1850 — Bismarcks Stellung zu den Plänen von Camphausen und Radowitz — Bismarck und der Bundesstag — Bismarck und die Mittelstaaten — Bismarck und das deutsche Volk — Sein Parlamentsplan — Zusammenfassung seiner Frankfurter Erfahrungen — Ratschläge aus Petersburg — Denkschrift von Baden-Baden 1861 — Bismarck als Ministerpräsident — Bismarcks Reformprogramm von 1863 — Bismarck und Oesterreich 1864 — Tatsächliche Rücksichten — Bismarck und der Liberalismus — Das allgemeine Wahlrecht — Rücksicht auf Frankreich — Entschluß zur Beschränkung auf Norddeutschland — Der Vermittelungsversuch Antons von Gablenz — Die Gesamteinigung bleibt letztes Ziel — Reformplan vom 10. Juni 1866 — Weiterer deutscher und engerer norddeutscher Bund — Billigung des Reformplanes durch Napoleon — Bedeutung des Reformplanes — Möglichkeiten beim Ausbruch des Krieges.

2. Kapitel.

Die französische Einmischung und ihre Wirkung bis zum 10. Juli 526—557

Wirkung der preussischen Siege — Stellung Napoleons — Gefährlichkeit der französischen Vermittlung — Niederschrift König Wilhelms vom 5. Juli — Ursprüngliche Absichten Bismarcks — Annahme der Vermittlung — Sendung des Prinzen Reuß nach Paris — Telegramm an Goltz vom 8. Juli — Erlaß vom 9. Juli — Zusatztelegramm vom 10. Juli — Erlaß an Hedern 10. Juli — Bismarcks damaliger Plan.

3. Kapitel.

Der Ursprung des Annexionsgedankens 558—569

Annexionsgedanke vor dem Kriege — Annexionsgedanke nach Königgrätz — Unterredung von Goltz und Drouyn 5. Juli — Andere Äußerungen für Annexionen — Gründe der anfänglichen Zurückhaltung Preußens — Nachrichten aus Paris — Entschluß zur Forderung der Annexionen.

4. Kapitel.

Die Verhandlungen in Paris bis zum 14. Juli 570—593

Audienz des Prinzen Reuß 10. Juli — Zweite Audienz des Prinzen Reuß 12. Juli — Audienz des Grafen Goltz 11. Juli — Bericht des Grafen Goltz — Politik des Grafen Goltz — Audienz des Grafen Goltz 13. Juli — Die Friedensgrundlagen vom 14. Juli — Besprechung mit Napoleon 14. Juli — Die Annexionsfrage — Eigenmächtigkeit des Grafen Goltz — Brief Napoleons vom 15. Juli.

5. Kapitel.

Benedetti im preussischen Hauptquartier 594—605

Benedettis Reise ins Hauptquartier — Erste Unterredung Benedettis mit Bismarck — Vorschlag einer Waffenruhe — Weitere Unterredungen Benedettis mit Bismarck — Bismarcks Mindestforderungen — Audienz Benedettis beim König — Benedettis Abreise nach Wien — Bedeutung dieser Vorgänge.

6. Kapitel.

Die Feststellung der Friedensbedingungen 606—661

Bismarcks Erzählung — Forderungen König Wilhelms — Bismarcks Telegramm vom 15. Juli — Bismarcks Telegramm vom 16. Juli — Telegramm nach Petersburg 16. Juli — Der König und Bismarck 16. Juli — Bismarcks Telegramm vom 17. Juli — Eintreffen der französischen Friedensgrundlagen — Bismarcks Entwurf einer Antwort — Widerstreben des Königs — Beratung in Bismarcks Zimmer 18. Juli — Tragweite der Entscheidung — Rückkehr des Prinzen Reuß aus Paris — Neue Nachrichten aus Paris — Entschluß zum Separatfrieden mit Oesterreich 19. Juli — Rückkehr Benedettis aus Wien — Benedetti fordert Waffenruhe und den Empfang oesterreichischer Vertreter — Telegramm an Goltz 20. Juli — Vorausgegangene Diskussionen — Teilnahme des Kronprinzen — Entschluß zur Waffenruhe und Verhandlung — Frage des Umfanges der Annerionen — Verhalten des Grafen Goltz — Napoleon bewilligt die Annerionen — Verhandlungen in Nikolsburg — Entwurf des Präliminarfriedens — Bismarcks Denkschrift 24. Juli — Mandatscheidung des Königs — Einwirkung des Kronprinzen — Abschluß des Präliminarfriedens — Gesichtspunkte König Wilhelms — Gegensatz zwischen dem König und Bismarck.

7. Kapitel.

Preußen und Italien 662—685

Italien und die französische Vermittlung — Mißtrauen zwischen Preußen und Italien — Die Stillstandsfrage — Erste sichere Nachrichten über Preußens Haltung — Wirkung in Italien — Verschiedenheit der Ziele Italiens und Bismarcks — Sendung des Grafen Barral ins Hauptquartier und des Prinzen Napoleon nach Italien — Motive für Bismarcks Schweigen gegenüber Italien; die süditalische Frage — Bismarck treibt Italien zu energischer Kriegsführung — Erste Mitteilungen über die Friedensgrundlagen — Sendung Gosones ins preussische Hauptquartier — Unzufriedenheit Italiens und Napoleons — Abschluß der Präliminarien — Bismarck und Usedom.

8. Kapitel.

Haltung Englands und Rußlands 686—697

England und Hannover — Gesichtspunkte der russischen Politik — Einfluß von Napoleons Vermittlung — Verhandlungen zwischen Rußland

und Preußen während des Feldzugs — Der Kongreßplan — Sendung
Manteuffels nach Petersburg.

9. Kapitel.

Die Verträge mit den süddeutschen Staaten und die französische Kompensationsforderung	698—721
Besprechungen in Nikolsburg — Verträge mit Württemberg und Baden — Das Schutz- und Trutzbündnis und sein Zusammenhang mit Napoleons Kompensationsforderung — Verhandlungen und Vertrag mit Hessens Darmstadt — Verhandlungen mit Bayern — Neue französische Kompens- sationsforderung — Abschluß mit Bayern — Mitbestiß der Burg von Mürnberg — Ergebnis.	
Register	722—729